CAS

# TRANSPORTER

Das Magazin für Mitarbeitende und Kunden **Nr. 1/2016**

## MEHR ALS ARCHITEKTUR

2 **INHALTSVERZEICHNIS / EDITORIAL**
Mehr als Architektur

3 **MENSCHEN / BLOG**
Willkommen
Schon lange dabei
Blog: Digitales Bauen

4 **WER / WIE / WAS**
Workshop bei Bruno's Best
Büroerweiterung CAS Luzern
Begehrte Schnupperplätze
Mobility für Luzern

7 **PERSÖNLICH**
Der kochende Genussgolfer

8 **FOKUS**
Aus 3 wird 1 - eine gemeinsame Dachmarke

10 **STARKEN MARKEN GEHÖRT DIE ZUKUNFT**
Von René Gut, Founder & Business Owner

10 **BEGEGNUNGEN**
Stimmiger Ausklang

11 **AKTUELLE PROJEKTE**
Baustart Moosblick Wauwil
Baustart Palanggenmatt Seedorf
12 Umbau Hotel Mohren Willisau
14 Raiffeisenbank Flühli
Mehrfamilienhaus Thalwil
15 Rossmätteli Altdorf
Villars-Sur Glâne, Saint-Aubin, Marsens

**IMPRESSUM**

**INPUTS AN** MARKETING@CAS-GRUPPE.CH
**REDAKTION** LINDA KOLLY
**GRAFIK** CAMILLA BRUN
**TITELBILD** BRUNO'S BEST SARNEN, BILD CAS

*v.l. Michel Amberg, Raffael Kneubühler, René Chappuis, Markus Gebs.*

# MEHR ALS ARCHITEKTUR

**CAS MEHR ALS ARCHITEKTUR. MIT UNSEREM NEUEN AUFTRITT UND DEM NEUEN CLAIM MACHEN WIR NACH AUSSEN SICHTBAR, WIE WIR DENKEN UND HANDELN. WIR GEHEN PROJEKTE GANZHEITLICH AN, AGIEREN GRENZÜBERSCHREITEND, STETS DIE GESAMTE WERTSCHÖPFUNGSKETTE IM BLICK. WIR BIETEN MEHR.**

In einer sich rasant verändernden Umwelt sind Unternehmen gefordert. Neue Technologien, die Digitalisierung, veränderte politische Rahmenbedingungen, der Umgang mit vorhandenen Ressourcen oder demografische Entwicklungen werden die Märkte der Zukunft verändern und zu völlig neuen Ausgangslagen führen. Dienstleistungen, die heute noch im Zentrum stehen, werden an Bedeutung verlieren oder gar verschwinden. Es werden sich aber auch neue Geschäftsfelder und damit neue Chancen eröffnen. Wir wollen sie nutzen, unser Unternehmen nachhaltig sichern, agil sein.
Wir haben uns für eine modulare Strategie entschieden: Wir bieten mehr. Wir ergänzen Bewährtes mit Neuem, bündeln Kompetenzen und erweitern sie um elementare Dienstleistungen, die in den zukünftigen Märkten eine zentrale Rolle spielen werden. Wir bieten die gesamte Wertschöpfungskette rund um Architektur, Bauen und Immobilien, kompakt vereinigt unter dem Dach der CAS GRUPPE AG. Das machen wir mit einem neuen gemeinsamen Logo und den neuen Unternehmensnamen nach aussen sichtbar. Schlichter, einfacher, fassbarer und griffiger.

**Hohe Qualität**
Auch wenn unser Auftritt neu ist, das Verständnis für hohe Qualität ist geblieben. Grundsätzlich sollen sich die Geschäftsbereiche der CAS Gruppe professionell ergänzen und im Markt auf hohem Niveau ihre Kernkompetenzen modular anbieten können. Dazu nutzen wir die neusten Technologien. Es gehört zu unseren konkreten Jahreszielen, die Qualitätssicherung sämtlicher Prozessabläufe zu überprüfen und zu systematisieren. Wir wollen deutliche Mehrwerte für unsere Kunden generieren. Ein verantwortungsbewusster und nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen geniesst hohe Priorität. Ebenso das Fördern unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bringen ihr Wissen und Können täglich ein und machen CAS zu einem lebendigen, dynamischen und zukunftsorientierten Unternehmen. Dafür danken wir, und darauf sind wir stolz.

## WILLKOMMEN

Februar 2016
**Nicole Bucher**
Kfm. Sachbearbeiterin
Administration
CAS Architektur AG Luzern

## SCHON LANGE DABEI

Januar 2016
**Michael Käufeler**
10 Jahre
CAS Architektur AG Willisau

Januar 2016
**Linda Kolly**
5 Jahre
CAS Architektur AG Willisau

## DIGITALES BAUEN

**BLOGBEITRAG VON MARCEL WYSS**

Die Digitalisierung beeinflusst zunehmend unser Informations- und Konsumverhalten. Der Zugriff auf Informationen jederzeit und von überall, das Bezahlen oder Öffnen von Türen per Smartphone, Gebäudesteuerungen, 3D-Druck,... ein neues Zeitalter ist angebrochen.
Damit sind einige analoge Denk-, Arbeits- und Handelsweisen nicht vereinbar. Die Planungsbranche hat vor rund 25 Jahren mit dem Wechsel vom Zeichnungsbrett auf CAD bereits einen Schritt in die Digitalisierung gemacht. Seither hat sich die Planung von der Strichzeichnung zum dreidimensionalen Gebäudemodell weiterentwickelt.
Der Begriff BIM (Building Information Modeling) beschreibt eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mithilfe eines digitalen Gebäudemodells. Viele Schnittstellen zwischen den verschiedenen Beteiligten werden reduziert durch das systematische Sammeln der Informationen.
Doch bedeutet die Digitalisierung tatsächlich eine Optimierung?
Dazu muss der Faktor Zeit miteinbezogen werden. Was früher in einem Arbeitstag erarbeitet wurde, wird heute innert zwei Stunden erwartet. Genau hier bietet die Digitalisierung eine grosse Chance. Denn es können zeitaufwändige, sich wiederholende Arbeiten (z.B. eine Kollisionsprüfung von Leitungen) automatisiert werden, um Zeit einzusparen. Um dabei die Qualität halten oder gar steigern zu können, werden neue Hilfsmittel, eine bessere Kommunikation sowie vernetze und optimierte Arbeitsabläufe im Team nötig. Teamwork und Austausch im Team sind durch keine Technologie zu ersetzten.
Doch BIM ist ein wichtiges Hilfsmittel, um in kürzerer Zeit mit einer hohen Effizienz und Qualität gesteckte Ziele zu erreichen. Die Baubranche ist komplex und der Mensch per se analog, was das Implementieren neuer Technologien schwieriger macht. Doch umso grösser sind die Chancen, einen Mehrwert zu generieren.
Die CAS-Gruppe sieht die Chancen der Digitalisierung und hat schon lange damit begonnen, die neuen Technologien zu implementieren und die Mitarbeiter auszubilden. Auf diesem Weg bleibt die Architektur im Fokus, während die Technik als Hilfsmittel neue Möglichkeiten schafft.

Marcel Wyss, dipl. Architekt MA FH

## SCHNAPPSCHUSS

Lieber blaue Schuhe als rote Ohren...

## AUF JOB-SUCHE?

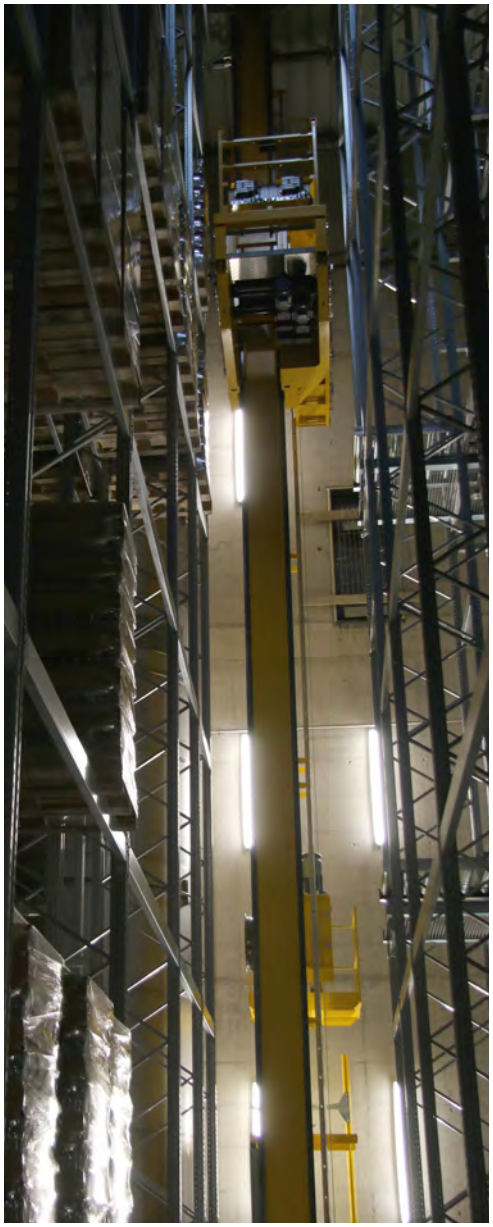
Unsere Jobs finden Sie jeweils auf:
**cas-gruppe.ch**

**AKTUELL OFFENE STELLEN**
Architekt Entwurf 100% (m/w)
Personalverantwortliche/r 70-80%
Sachbearbeiter/in Rechnungswesen 70-100%

# WORKSHOP BEI BRUNO'S BEST

**DAS NEUE PRODUKTIONSGEBÄUDE VON BRUNO'S BEST IN SARNEN BEEINDRUCKT. VOR DER WERKSÜBERGABE AN DIE BAUHERRSCHAFT NUTZTE CAS DIE GELEGENHEIT FÜR EINEN WORKSHOP VOR ORT. DAS EINHELLIGE URTEIL: DA IST EIN SEHR BESONDERES BAUWERK ENTSTANDEN.**

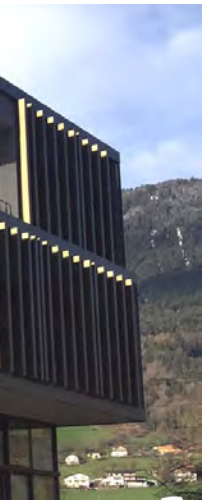
Funktional und repräsentativ sollte das neue Produktionsgebäude von Bruno's Best sein. Der Anspruch ist erfüllt, wie der Augenschein vor Ort zeigt. Über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CAS folgten im März interessiert den Ausführungen von Projektleiter Raffael Kneubühler zur Entwicklung des Projektes. Das Gebäude in der Realität zu entdecken, wurde als sehr interessant beurteilt. «Das Hochregal ist imposant. Der Sprung von einem Werkplan an der Wand zum fertigen Gebäude ist ein tolles Erlebnis», fasst Markus Gontarz die Eindrücke zusammen. Als faszinierend erweist sich etwa die Fassade aus Streckmetall mit den Details und den horizontalen Linsenblechen. Eine Herausforderung, wie Raffael erläuterte, jedoch eine sehr schöne Lösung und eine architektonische Besonderheit. Feine Details, raffinierte Anordnungen, aussergewöhnliche Materialisierungen – der Rundgang vermittelte jede Menge spannende Einblicke, die anschliessend rege diskutiert wurden.

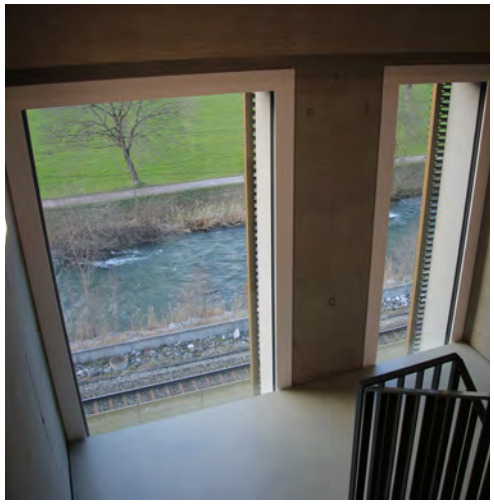


*Das Hochregallager zieht sich über vier Stockwerke, bis ins 3. Obergeschoss.*

*Funktional und repräsentativ. Das Gebäude besteht aus einem Untergeschoss, dem Erdgeschoss und drei weiteren Etagen. Die Aussenfassade ist verkleidet mit Streckmetall, einbrennlackiert mit einer Pulverlackfarbe. Der Bistro- und Eingangsbereich sind verglast. Die Eingangsrampe wurde aus vorgefertigten sandgestrahlten Betonelementen erstellt.*

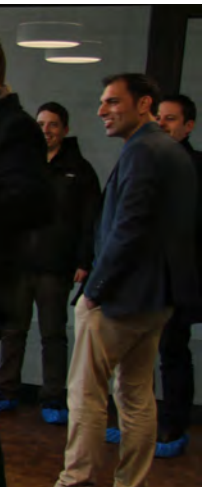
*Der Küchen-/Bistrobereich wirkt sehr grosszügig. Die schwarze Küche verfügt über eine Chromstahlabdeckung. Die Wände wurden in Sichtbeton belassen. Die Fensterrahmen der grossen Pfostenriegelverglasung wurden in Anthrazit ausgeführt. Der Boden sorgt mit Stirnholzparkett aus Eiche für Behaglichkeit, er kommt auch in allen Büroräumlichkeiten zum Einsatz.*



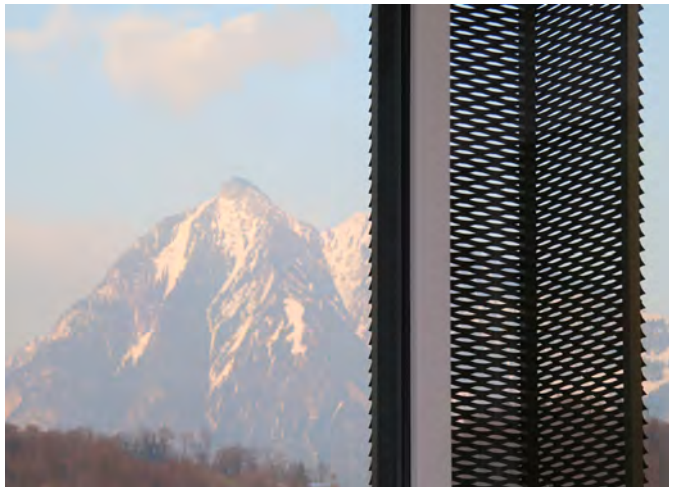


Ausblick auf den Bach. Das Treppenhaus in Sichtbeton erhält durch die grosszügigen Fenster viel Tageslicht. Das Geländer nimmt den Farbton der Aussengeländer auf.

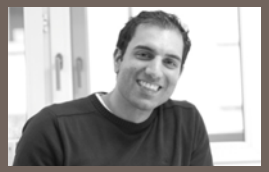
Die Garderoben von Damen und Herren liegen im 1. Obergeschoss. Die dunklen Platten stehen im Kontrast zum hellen fugenlosen Bodenbelag. Als Farbtupfer wurden die Dusch- und WC-Trennwände in der grünen Hausfarbe von Bruno's Best ausgeführt.



In den Büroräumen ist die Akustikdecke aus einbrennlackiertem Streckmetall ein Blickfang. Die Wände sind teilweise in Sichtbeton, für Kontrast sorgen weiss gestrichene Kalksandsteinwände.



Die Loggia im 2. Obergeschoss bietet mit grossflächigen Fenstern eine herrliche Aussicht. Die Ecke wurde bewusst mit einem Streckmetall verdeckt.



## EINE BEREICHERUNG

*„Die Nutzung des Gebäudes stellte in seiner Komplexität eine Herausforderung dar. Die strengen Hygienevorschriften waren oftmals mit komplizierten Prozessabläufen verbunden, die Koordination der unterschiedlichen Schnittstellen zwischen Planern, Fachplanern und Unternehmern gestaltete sich als sehr aufwändig. Dank dem überaus grossen Engagement aller Projektbeteiligten konnten wir jedoch immer gute Lösungen finden und zeitgerecht umsetzen.*
*Für mich persönlich bedeutete dieses Projekt eine sehr interessante Aufgabe. Und zugleich eine Chance, wertvolle Erfahrungen in einem komplexen Fachgebiet zu sammeln. Diese habe ich sehr gerne wahrgenommen.*

*Mani Warasteh, Bauleiter,*
*CAS REALISIERUNG AG*

# BÜROERWEITERUNG CAS LUZERN

**EINE KLEINE GRÜNE OASE - DIE NIEDERLASSUNG LUZERN HAT DANK EINER BÜROERWEITERUNG EINEN NEUEN GEMEINSCHAFTSRAUM FÜR DIE MITARBEITENDEN GESCHAFFEN. EIN STÜCK GRÜNER RASEN, XL-SITZSÄCKE, GEMÜTLICHE HOCKER UND EIN TÖGGALIKASTEN – IN DER CHILLECKE KANN MAN FÜR EIN PAAR MOMENTE DEM HEKTISCHEN BERUFSALLTAG ENTFLIEHEN.**

Wenn die Sonne durchs Fenster flutet, kommen hier gemäss den Projektleitern Fabienne Betschart und Markus Gontarz durchaus Frühlingsgefühle auf. Neu steht auch ein grosser Esstisch für Mittagspausen zur Verfügung, und der Durchgang zur Teeküche erweist sich als überaus praktisch. Der neu geschaffene Mitarbeiter-Erholungsbereich kann dank der Faltwand vom neuen Sitzungszimmer problemlos getrennt werden. Bei internen Veranstaltungen, die ein wenig mehr Platz benötigen (z.B. Workshop), kann die Faltwand komplett geöffnet werden, wodurch ein Raum von 48m$^2$ zur Verfügung steht. Die puristische Architektur wird mit entsprechender Beleuchtung unterstrichen.
Neu gestaltet ist auch der Empfangsbereich, die Büroräume der Geschäftsbereiche Ökonomie und Realisierung wurden neu aufgeteilt. Ein Bildkonzept, das mit dem neuen Markenauftritt korrespondiert, wird die Um- und Erweiterungsarbeiten komplettieren.

# BEGEHRTE SCHNUPPERPLÄTZE

Die Anfragen für einen Schnupperplatz als Zeichner EFZ Architektur treffen bei CAS zahlreich ein. Leider können nicht immer alle Bewerbungen wunschgemäss berücksichtigt werden, sagt Urs Suter, der als Verantwortlicher die Ausbildung der Schnuppernden koordiniert. «Wir bemühen uns jedoch, Lösungen zu finden. Irgendwie klappt das dann auch.» Im vergangenen Jahr haben in Altdorf 6, in Luzern und in Willisau 10 Schnupperlernende während zwei Tagen einen Berufseinblick bei CAS erhalten. Auf dem Programm stehen jeweils kleine Aufgaben zu räumlichem Vorstellungsvermögen und Mathematik, das Erstellen von Visualisierungen und Plänen mittels CAD und der Besuch einer Baustelle. Ein Infoblatt zeigt einen Überblick der beruflichen Tätigkeiten sowie die Weiterbildungsmöglichkeiten auf. Am Ende schätzen sich die Schnupperlernenden anhand eines von CAS erstellten Bewertungsbogens selber ein. Auch der Betreuer füllt diesen aus. In einem persönlichen Abschlussgespräch werden die Bewertungen besprochen und Fragen der Schnupperlernenden beantwortet. So kann sichergestellt werden, dass alle Schnupperlernenden die gleiche Beurteilung und den gleichen Wissensstand haben.
Betreuerinnen der Schnupperlernenden:
Altdorf: Maria Luisa Schuoler
Willisau: Janine Bühler
Luzern: Jana Furrer

*Elias Wicki aus Luzern schnupperte im März bei CAS luzern*

# MOBILITY FÜR LUZERN

CAS Luzern fährt neu mit Mobility-Fahrzeugen zu Terminen. Nachhaltig und sinnvoll, ist Markus Gontarz, Leiter Niederlassung CAS Luzern, überzeugt. «Wir benützen das Auto nur bei Notwendigkeit. Und wir haben die Gewähr, dass es zeitgerecht zur Verfügung steht.» Eine gute Idee, die bei den Mitarbeitenden auf gute Resonanz stösst. Die Reservation erfolgt direkt über ein Login bei Mobility.

# DER KOCHENDE GENUSSGOLFER

**MARKUS GEBS, BEREICHSLEITER CAS REALISIERUNG. ER KOCHT UND ISST GERNE, SPIELT LEIDENSCHAFTLICH GOLF UND MAG IN SEINEM BERUFLICHEN ALLTAG DIE HERAUSFORDERUNG KOMPLEXER PROJEKTE. UND DIE VIELSEITIGKEIT GENERELL.**

Sich in seiner persönlichen Weiterentwicklung zu fordern, ist Markus Gebs ein Anliegen. Wohl auch deshalb spielt er seit 2002 leidenschaftlich Golf. Die Faszination sieht er in der Herausforderung, den Kampf mit sich selber anzunehmen, um ergebnisorientiert gut zu spielen und: «Präzision und Konzentration zu halten, um auch aus einem Tief zu finden, denn ein einziger guter Schlag kann das Spiel retten.» Beim Golfen hat er Gattin Andrea kennengelernt, die allerdings das bessere Handicap als er vorweisen könne, schmunzelt er. Zu Beginn hat Markus regelmässig trainiert, auf verschiedensten Golfplätzen rund um den Erdball, Runden um Runden absolviert, mal inmitten von Koyoten, bei sich ausruhenden Alligatoren, im Schnee in Las Vegas oder einfach gemütlich an der Ostsee im hohen Norden. Seit zwei Jahren ist er dort in Grömitz, in der Heimat seiner Ehefrau, Mitglied des Golfclubs. Seit der Geburt von Tochter Maxima Alexandra (10) hat sich das Training jedoch massiv reduziert: «Training heisst für mich auf dem Platz spielen, ohne Leistungsdruck, mal Top mal Flop», so Markus und weist auf ein weiteres Hobby hin, das sich mit der Familie wunderbar vereinbaren lässt: Kochen!

**Hausgemacht**

Für leckeres Essen kann sich der Gourmet seit jeher begeistern. Nun verschafft ihm dessen Zubereitung einen idealen Ausgleich zur Arbeit. Er teilt die Leidenschaft mit seiner Frau, lädt gerne Freunde und Bekannte zu einem feinen Essen ein. Gemeinsam, aber mit klaren Abgrenzungen, bereiten sie Genussvolles zu. Im Hause Gebs wird alles gekocht, was gefällt. Einfach in einer speziellen Handschrift. Die gebürtige Hamburgerin Andrea bringt die Küche des Nordens näher. Markus, der zuvor keine Vorliebe für Fische und dergleichen hegte, ist nun fasziniert von den Gaben aus den salzigen Seen und hat sein kulinarisches Geschmackssortiment beachtlich erweitert. Die Lieblingsspeisen seiner familiären Geniesser haben jedoch nichts mit Fisch zu tun: Tochter Maxima steht auf Spaghetti, Andrea auf Rindscarpaccio oder gegartes Lammfilet und Frau Mama schwört auf Filet im Teig.

Koch als Beruf? Nein, sagt Markus Gebs klar. Dafür gefällt ihm seine Tätigkeit zu gut. Mit seinen Erfahrungen ein komptetentes Team zielführend unterstützen und CAS gemeinsam weiterentwickeln, «diese Herausforderung nehme ich jeden Tag gerne an».

**MARKUS KURZ & BÜNDIG**

**Alter:** 44 Jahre **Seit wann bei CAS:** 2.8.2015 **So lebe ich:** im Jetzt und versuchend, jeden Tag mindestens eine gute Tat zu leisten **Das ärgert mich:** generalistischer Führungsstil, unwahre Aussagen, nicht Einhalten von Verbindlichkeiten **Das freut mich:** Wenn andere durch mein Handeln profitieren und ein guter Golfschlag **Darüber lache ich:** Wenn Witziges frei und ohne Druck entsteht **Das lese ich:** Internetmedien wie Bluewin und Teletext, speziell die Sportartikel - auch von Blick **Diese Musik höre ich:** Pop, Robbie Williams, Tina Turner, Elton John, Michael Jackson sowie Softmetallica **Dafür engagiere ich mich:** Donatoren Hockey-Club Ambri Piotta als Mitglied und für die Schwimmbadgenossenschaft Altdorf als Verwaltungsratspräsident **Nach meiner Pensionierung werde ich:** Einiges nachholen, was sicherlich heute zu kurz kommt

CAS

MEHR ALS ARCHITEKTUR

# AUS 3 WIRD 1 - EINE GEMEINSAME DACHMARKE

**SCHLANKER, GRIFFIGER, EINFACHER: DER NEUE AUFTRITT VON CAS IST AUF DAS WESENTLICHE KONZENTRIERT. AUS DREI LOGOS IN VERSCHIEDENEN FARBEN IST EIN EINHEITLICHES LOGO GEWORDEN IN EINER NEUTRALEN, ZEITLOSEN FARBE, DAFÜR MIT DEM CLAIM «MEHR ALS ARCHITEKTUR».**

Ab April 2016 ist CAS mit neuem Logo, neuem Namen sowie mit der neuen Struktur im Markt präsent:
CAS ARCHITEKTUR AG (ersetzt CAS Chappuis Aregger Solèr Architekten AG); CAS ÖKONOMIE AG (übernimmt die Aufgaben von CAS Chappuis Aregger Solèr Immobilien AG); CAS REALISIERUNG AG (übernimmt die Aufgaben von CAS Chappuis Aregger Solèr Generalunternehmung AG). Die drei Geschäftsbereiche sind unter dem Dach der CAS GRUPPE AG vereinigt.
Die Designagentur Herger Imholz AG aus Zürich und Büronachbar in Altdorf hat die grafische Umsetzung des neuen Auftritts kreiert. Ein schlichtes Gesamtkonzept, funktional, elegant, zeitlos und doch modern. Das neue Logo in gemischtem Anthrazit wurde aus der bestehenden Form weiterentwickelt. Das Wertige vom bisherigen Auftritt wurde übernommen. CAS bleibt als Marke bestehen, auch als Reminiszenz an die Namen der drei Gründer René Chappuis, Philipp Aregger und Marco Solèr. Begleitet wird das Logo von einem prägnanten Claim, der auf die umfassenden Dienstleistungen des Unternehmens hinweist. Mehr als Architektur. Eben, weil CAS mehr bietet. Einfach und funktional ist auch die Website gestaltet. Der Nutzer erlebt eine einfache Führung, kann sich jederzeit gut orientieren. Eine klare Bilderwelt schafft grosszügige Einblicke in das Schaffen von CAS. Das Webdesign ist responsiv aufgebaut, also mit allen digitalen Datenträgern wie Smartphones oder Tablets kompatibel.

raustragen...

...aufladen...

...posieren...

...abtransportieren...

*Die alten Briefschaften von CAS finden eine neue Verwendung: Die Kinderkrippe Hurrlibus aus Willisau holt das Bastelmaterial bei CAS Willisau ab. In Altdorf freut sich die Stiftung Papilio, in Luzern die KITA Müsliburg auf kreatives Schaffen.*

**Kick-off für CAS Mitarbeitende**

Welche Bedeutung hat eine Marke generell, was heisst es, sich mit einem Unternehmen zu identifizieren, und welche Folgen hat der neue Auftritt für die Mitarbeitenden von CAS? Fragen, die an einem leidenschaftlichen Kick-off-Event diskutiert wurden. Mit den Gastreferenten Mathias Bamert von der Designagentur Herger Imholz AG sowie René Gut von Crazy Different Consulting GmbH. Mit Präsentationen, Infos, Pizza und Pasta. Im neuen, von CAS umgebauten, Gasthof Mohren in Willisau. Seither ist die Leidenschaft geweckt. Für CAS und mehr als Architektur.

*Anstossen erwünscht: Die GL überreichte allen Mitarbeitenden die neuen Visitenkarten mit einer Flasche Prosecco.*

## DAS GEFÄLLT AM NEUEN AUFTRITT

*Ich finde diesen Schritt extrem wichtig, da wir doch eines der grösseren Büros in der Zentralschweiz sind und nun vielleicht als Vorbild für andere Büros stehen. Statt verschiedenen, nur noch eine zeitlose Farbe zu haben, ist ein Fortschritt. Der prägnante Claim passt zu unserem Angebot und wir werden noch besser als Gruppe wahrgenommen. Wichtig finde ich auch, dass die Website nun auch für Smartphones optimiert ist. Der grosszügige Webautritt gefällt. Das Gesamtkonzept ist schlicht, zeitlos, modern und funktional. Wie unsere Architektur.*

Michael Käufeler, CAS Willisau

*Das Unternehmen ist neu eine einheitliche Marke. Diese steht für eine klare Marktleistung, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam erbracht wird. Die gemeinsame Stärke ist nun in der Einheitlichkeit dokumentiert. Damit können wir Vertrauen bei Nutzern und Entscheidern schaffen und weiter ausbauen. Ein sehr wichtiges Ziel.*

Tony von Ah, CAS Luzern

*Schlichtheit und Klarheit des neuen Auftritts überzeugen. CAS präsentiert sich nun als ein Unternehmen. Dass die Geschäftsbereiche unter einem gemeinsamen Dach vereint sind, schafft eine neue Einheit.*

Christina Wermelinger, CAS Luzern

*Die neue CAS Homepage ist sehr schön und in ihrer Klarheit beeindruckend! Sowohl Optik als auch Nutzerführung überzeugen. Die Mitarbeitenden werden anfänglich durch den Neuauftritt sicherlich mit Mehraufwand konfrontiert sein. Dies soll uns aber nicht abschrecken, sondern vielmehr Ansporn sein, den zum Ziel gesetzten Berg als starkes Team gemeinsam zu erklimmen. Der Kommunikation mit neuen Kunden oder Fans soll jedenfalls nichts im Wege stehen.*

Fabio Arnold, CAS Altdorf

*Am besten finde ich, dass wir nun auch gegen aussen als ein Unternehmen auftreten und nicht mehr mit drei verschiedenen Geschäftsbereichen. Ein gemeinsames Logo, ein gemeinsamer Name und eine erfolgreiche, gemeinsame Zukunft.*

Anita Abegg, CAS Luzern

# STARKEN MARKEN GEHÖRT DIE ZUKUNFT

## AUSSENSICHT VON RENÉ GUT

Wenn wir im Leben keine Vision haben, auf die wir hinarbeiten können, nach der wir uns sehnen und die wir zu verwirklichen trachten, dann haben wir auch keinen Grund, uns anzustrengen. Das ist bei jedem einzelnen so. Aber auch bei Unternehmen. Wer langfristig Erfolg haben will, braucht Visionen, Ziele, Strategien, eine klare Haltung und Werte, die von der Öffentlichkeit, respektive dem Markt wahrgenommen werden. Eine starke Marke, mit der sich die Kunden identifizieren und der sie vertrauen können. Vertrauen in ein Unternehmen und seine Marke(n) ist die beste Form der Kundenbindung. Man gewinnt es durch Transparenz und Offenheit. Und natürlich durch einzigartige und verlässliche Produkte und Dienstleistungen.

Eine Marke lässt sich jedoch nicht von einem Tag auf den anderen verankern. Sie wird entwickelt und aufgebaut. Wer eine Marke aufbauen will, muss die Träume der Konsumenten verstehen, ihre Bedürfnisse kennen und ihnen grossartige fachliche und emotionale Erlebnisse bieten. Grosse Marken entstehen aus viel Herzblut, echter Leidenschaft und grosser Begeisterung. Und sie entstehen aus Dynamik. Sie bleiben spannend und wahren gleichzeitig die Kontinuität. Sie sind innovativ, wobei Innovativsein nur selten revolutionäre Neuerungen bedeutet. Es gilt schlicht, die Kundenbedürfnisse immer besser zu erfüllen. Beim Produkt, bei den Dienstleistungen, beim Service, bei der Beratung oder in der Kundenansprache. Unternehmen, die sich auf diese wesentlichen Faktoren fokussieren, werden Bestand haben. Speziell in einer sich rasant verändernden Welt. Denn alles verändert sich und zwar schneller, als wir denken und in einer Art und Weise die unser Vorstellungvermögen übersteigt. Starke Marken hingegen gewähren Kontinuität. Es lohnt sich, in sie zu investieren. Wer keine Marke aufbauen will, um Geld zu sparen, könnte ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.

Markenaufbau ist der Weg zu langfristigem und nachhaltigem Markenwachstum. Ich bin davon überzeugt, dass es für eine Marke fast keine Grenzen gibt, allerdings nur, wenn man sorgfältig mit ihr umgeht. Und wenn die Werte von allen Beteiligten gelebt werden.

René Gut, Founder & Business Owner, Crazy Different Consulting GmbH, Eich

# STIMMIGER AUSKLANG

**KULTUR UND KULINARIK, FLIESSEND, GRENZÜBERSCHREITEND, GEMEINSAM, INDIVIDUELL - DAS CAS JAHRESENDESSEN 2015 IM GEMEINDESAAL ADLER SCHÜPFHEIM SETZTE DEN GEDANKEN «MEHR ALS ARCHITEKTUR» UM. MIT EINEM MUNDIGEN FONDUE CHINOISE, SERVIERT IM STIMMIGEN ADLERSAAL.**

Der Adlersaal wurde im Jahr 2014/15 von CAS restauriert und mit einem dreistöckigen Anbau erweitert. Die Führungen durch die neuen Räumlichkeiten boten einen interessanten Blick hinter die Kulissen. Aufmerksam verfolgt wurden auch die von René Chappuis präsentierten Ausblicke für das Jahr 2016. Vorgängig standen jedoch die persönlichen Begegnungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Anregend, gesellig, erfreulich. Ein genussvolles Jahresende.

# BAUSTART MOOSBLICK WAUWIL

In ländlicher Umgebung und doch in der Nähe urbaner Zentren: In Wauwil entsteht an attraktiver Lage, angeschmiegt an den sonnigen Hang und selbstbewusst eingegliedert in die Umgebung, ein Mehrfamilienhaus mit 12 attraktiven Mietwohnungen. Von den 2.5 – 4.5 grossen Wohneinheiten, leicht versetzt angeordnet, eröffnet sich eine herrliche Aussicht. Die Südorientierung garantiert optimale Besonnung. Sowohl Grösse der Wohnungen als auch Ausstattung sind von überdurchschnittlichem Standard. Für die Parkierung stehen eine Einstellhalle und Aussenparkplätze zur Verfügung.
Der Baustart erfolgte am 19. April 2016. Die Wohnungen werden im Juni 2017 bezugsbereit sein.
Auf dem Bild v.l. Martin Heer, Leandro und Flurina, Ambra Linder-Heer, Philippe Linder. Im Hintergrund v.l. René Chappuis, Daniel Gehrig, Markus Gebs, Stefan Schmidiger, Michael Käufeler.

# BAUSTART PALANGGENMATT SEEDORF URI

**NATURNAHES WOHNEN VON BESONDERER QUALITÄT – DAS VERSPRICHT DIE NEUE WOHNÜBERBAUUNG AUF DEM GEBIET PALANGGENMATT IN SEEDORF. AM 11. APRIL 2016 ERFOLGTE DER BAUSTART FÜR DIE DREI HÄUSER, DIE INSGESAMT 31 WOHNUNGEN UMFASSEN.**

Ahorn, Birke und Föhre - das sind die Bezeichnungen für die drei auf dem Gebiet Palanggenmatt in Seedorf geplanten Mehrfamilienhäuser. Die Namen nehmen Bezug auf die unmittelbare Umgebung: den herrlichen Wald und den Gitschen quasi vor der Haustüre, die Landwirtschaftszone als Nachbar und der See in wenigen Gehminuten erreichbar. Das von CAS konzipierte Projekt sieht ein Ensemble mit drei, um einen grossen Grünbereich ringförmig angeordneten, Gebäuden vor. Geplant sind 31 hochwertige Wohneinheiten (20 Eigentums- und 11 Mietwohnungen) mit 2.5 bis 5.5 Zimmern, cleverem Raumkonzept und grosszügigen Aussenräumen, welche die Natur in die Wohnungen fliessen lassen. Die Nachfrage nach den Wohnungen ist gross, wie René Chappuis, Geschäftsführer der CAS Gruppe, am Baustart bestätigte: «Wir haben bei der Planung den Fokus auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis bei hoher Wohnqualität gelegt und sind damit auf ein Bedürfnis gestossen. Bereits sind mehrere Wohnungen verkauft oder reserviert.»
Am Baustart am 11. April verabschiedeten die Bauherrschaft und die zahlreichen Gäste gemeinsam mit dem Verstreuen von Sägespänen symbolisch die Sägerei Palanggenmatt, auf deren Areal die neue Wohnüberbauung zu stehen kommt. Holz wird hier künftig in Form von Bäumen eine Rolle spielen. Bezugnehmend auf die Namen der Bauten überreichte die Bauherrschaft den Käufern einen Ahorn, eine Birke und eine Föhre, die vor Ort eingepflanzt werden. Als Zeichen für eine nachhaltige Lebensqualität und Reminiszenz an die besondere Lage.
Die Wohnungen sind im Winter 2017/2018 bezugsbereit.

# UMBAU HOTEL MOHREN WILLISAU

**MODERNE NUTZUNG FÜR EIN TRADITIONSREICHES HAUS. CAS HAT ALS BESITZERIN DAS TRADITIONSREICHE GASTHAUS MOHREN IN WILLISAU SANFT UMGEBAUT UND AUF EIN VIELSEITIGES NUTZUNGSKONZEPT AUSGERICHTET.**

Der Mohren in Willisau ist ein Haus mit Geschichte. Die erste Erwähnung findet sich bereits 1574. Der Bau nimmt dank seiner Lage an der äusseren Seite der Vorstadtkurve eine dominante Stellung ein und bildet zwischen den beiden Ensembles Postplatz und Vorstadt den baulichen Angelpunkt.
CAS hat als Besitzerin das traditionsreiche Gasthaus sanft umgebaut und auf ein vielseitiges Nutzungskonzept ausgerichtet. Die Hotelzimmer wurden den Bedürfnissen moderner Gäste angepasst und renoviert. Purer Jazz. Klare Linien, edle, natürliche Materialien wie Holzparkett und Steinfliesen sorgen für einen zeitlosen Stil. Die überaus stylischen Jazz-Zimmer haben inzwischen bereits Kultstatus. Insgesamt bietet der neue Mohren 14 Hotelzimmer, von der Standardversion über Studios bis zur Suite. Auch die Erschliessungszonen wurden aufgefrischt. Ebenso die gemütliche Gaststube, wo Wert darauf gelegt wurde, den speziellen Charme zu erhalten. Der beliebte Saal erhielt einen neuen Parkettboden, ein modernes Beleuchtungskonzept und wurde mit der neusten Technologie ausgestattet, so dass eine vielseitige Nutzung möglich ist.

*Die Jazz-Zimmer haben Kultstatus.*

*Sämtliche Nasszellen wurden mordernisiert.*

*Der Saal bietet für bis zu 100 Personen Platz.*

*Der Charme der gemütlichen Gaststube blieb erhalten.*

# DER KUNDE IM ZENTRUM

**MIT DEM UMBAU SOLLTE DIE RAIFFEISENBANK FLÜHLI ZUR BERATERBANK WERDEN, BEI WELCHER DER KUNDE IM ZENTRUM STEHT. DAS PROJEKT VON CAS HAT DIE JURY ÜBERZEUGT. DAS NEUE RAUMKONZEPT GLIEDERT SICH IN DREI ZONEN, WELCHE ZUEINANDER UNTERSCHIEDLICH STARKE BEZÜGE AUFWEISEN.**

Über den neu gestalteten Zugangsbereich gelangt der Kunde in die erste Zone – die 24 Stunden Zone. Diese ist sehr grosszügig angelegt, damit sich die Benutzer der Bankomaten nicht durch weitere Kunden gestört fühlen.
Im Anschluss folgt die Kundenzone. Sie ist dem Empfang und dem spontanen Gespräch gewidmet. Die Bereiche haben einen starken Bezug zueinander. Diese Verbindung wird durch den durchlaufenden Bodenbelag und das durchgehende Beleuchtungskonzept unterstrichen. Durch die freie Sicht auf die Kaffeebar und die Sitzgruppe wird eine einladende Atmosphäre geschaffen.
Von der Kundenzone gelangt man in die Beratungszone. Diese ist stärker abgegrenzt, um persönliche Gespräche unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu ermöglichen. Der Bereich ist unterteilt in ein abschliessbares Besprechungszimmer und zwei abgeschirmte Arbeitsplätze. Die Abtrennungen sind in foliertem Glas gehalten. Der Grad der Transparenz richtet sich dabei nach dem gewünschten Grad der Privatheit.
Die Materialisierung wirkt elegant und edel. Parkett, feine Putze sowie die Holzverkleidung im Eingangsbereich als Blickfang unterstreichen den lokalen Bezug und damit die Philosophie der Bank.

# PURE HOCHWERTIGKEIT

Im Herzen von Thalwil, am Hang des schönen Zimmerbergs mit atemberaubendem Blick auf den Zürichsee, entstand ein stilvoller Neubau. Das Mehrfamilienhaus mit je einer Eigentumswohnung im EG, im OG, im Attikageschoss sowie einer Terrassenwohnung im UG basiert auf einem raffinierten Architekturkonzept. Der Fokus liegt bei der Umsetzung hoher Wohnqualität. Eine unterirdische Garage, Komfortlüftung, Minergie-Standard sowie eine Photovoltaik-Anlage entsprechen modernen Wohnbedürfnissen. Die äussere Schale des aufwändigen Doppelschalenmauerwerkes besteht aus einem märkischen Verband in Klinkersteinen.
Helle Räume, eine kinderfreundliche und rollstuhlgängige Anlage sowie die Nähe zu Zürich-City – ab Frühling 2016 ist diese Wohnqualität der Sonderklasse zu geniessen.

# MODERNES WOHNEN MIT GROSSZÜGIGEN AUSSENRÄUMEN

**AUF DEM AREAL ROSSMÄTTELI IN ALTDORF ENTSTEHEN 27 MODERNE EIGENTUMSWOHNUNGEN. INTELLIGENTE GRUNDRISSE UND GROSSZÜGIGE AUSSENRÄUME, KLARE UND SCHLICHTE ARCHITEKTUR, BEGRÜNTE DÄCHER UND EINE CLEVERE ANORDNUNG DER SECHS BAUKÖRPER VERLEIHEN DER ÜBERBAUUNG EINE BESONDERE QUALITÄT.**

Das Grundstück Rossmätteli befindet sich nordöstlich in der Gemeinde Altdorf Richtung Klausenpass, angrenzend an die Gemeinde Bürglen. Es ist sehr ruhig gelegen auf einer Anhöhe, nahe des Klosters St. Josef. CAS plant und realisiert eine zwei- und dreigeschossige Überbauung mit insgesamt fünf Baukörpern, die 27 Eigentumswohnungen umfassen. Die Bauten sind in zwei Reihen leicht versetzt gegliedert, in der Höhe zu jeweils zwei Volumen zusammengefasst und folgen dem natürlichen Geländeverlauf mit einer Abtreppung von 1.40 Metern. Das sorgt für optimalen Licht- und Sonneneinfall sowie sehr gute Durch- und Aussicht. Die Architektur ist von moderner, klarer Schlichtheit, alle Wohnungen verfügen über zwei grosszügige Aussenräume.
Die Gebäude werden nach den Minergie-Richtlinien zertifiziert. Die Parkierung erfolgt in der gemeinsamen Tiefgarage, Besucherparkplätze befinden sich entlang dem historischen St. Josefsweg. Der Baustart erfolgte im Februar 2016. Die Wohnungen sind im Herbst 2017 bezugsbereit. 26 Wohnungen sind bereits verkauft.
Investor: Franz Kempf AG, Altdorf

## VILLARS-SUR-GLÂNE

Das alte Gebäude ist inzwischen abgerissen, und die Zeit mit dem Warten auf die Baubewilligung wird für konkrete Detailplanung genutzt, denn vier der sechs Wohnungen sind bereits verkauft.

## SAINT-AUBIN

Das Einfamilienhaus Mitchel macht rasante Baufortschritte. Und das Projekt Saint-Aubin entwickelt sich munter weiter. Die Baueingabe für weitere Einfamilienhäuser ist bei der Gemeinde eingereicht.

## MARSENS

Die zwei modular konzipierten Einfamilienhäuser sind verkauft. Die Bauarbeiten für die erste Käuferschaft starteten im März. Das zweite Haus befindet sich in der Feinplanung.

# DAS CAS TEAM

## LUZERN

| | |
|---|---|
| Abegg Anita | dipl. Architektin BA FH |
| Amberg Michel | Immobilienökonom |
| Bannwart Christoph | Bauleiter IBZ |
| Bertin Sophie | dipl. Architektin FH |
| Betschart Fabienne | dipl. Innenarchitektin BA FH |
| Bucheli Joel | Zeichner EFZ, 2. Lehrjahr |
| Bucher Nicole | Kfm. Sachbearbeiterin |
| Carollo Marilena | Kauffrau |
| Chappuis René | dipl. Architekt ETH SIA |
| Christen Ruedi | Techniker TS |
| Dietschi Martin | eidg. dipl. Hochbautechniker HF |
| Emmenegger Andrea | Kauffrau |
| Furrer Jana | Zeichnerin EFZ, 4. Lehrjahr |
| Gebs Markus | CAS Projektmanager Bau KBOB |
| Gontarz Markus | dipl.-Ing. Architekt |
| Lange Marko | dipl. Bauingenieur (TU) |
| Leiser Christina | BA in Business Administration |
| Marusik Balz | dipl. Bauleiter Hochbau |
| Muheim Tobias | Zeichner EFZ |
| Ochsner Marcel | Immobilienentwickler mit eidg. FA |
| Semmisch Sven | staat. gepr. Bautechniker, Kalkulator |
| Shala Manfred | Zeichner EFZ |
| Ventriglia Evelyn | Innenausbauzeichnerin |
| von Ah Tony | dipl. Techniker HF |
| von Flüe Anja | Kauffrau |
| Walther Lukas | Systemtechniker |
| Warasteh Mani | dipl.-Ing. Architekt FH |
| Wermelinger Christina | Hochbauzeichnerin |
| Windlin Manuela | Immobilienbewerterin mit eidg. FA |
| Wyss Marcel | dipl. Architekt MA FH |

## ALTDORF

| | |
|---|---|
| Aregger Philipp | dipl. Architekt HTL |
| Arnold Fabio | Hochbauzeichner |
| Arnold Monika | dipl. Architektin BA FH |
| Arnold Walter | Architekt |
| Blättler Sepp | Hochbauzeichner |
| Gisler Carmen | Hochbauzeichnerin |
| Grimm Falk | Architekt M.A. |
| Hug Esther | Hochbauzeichnerin |
| Lerch Sonja | Zeichnerin EFZ |
| Limacher Daniel | dipl. Architekt BA FH |
| Michel Yves | Hochbauzeichner |
| Prandi Mariano | Zeichner EFZ, 1. Lehrjahr |
| Ruppen Gervas | Hochbautechniker HF |
| Schuoler Maria Luisa | dipl. Innenarchitektin BA FH |
| Urech Pascal | Zeichner EFZ |
| Volken Delia | Zeichnerin EFZ, 3. Lehrjahr |
| Walker Carmen | Kfm. Sachbearbeiterin |

## WILLISAU

| | |
|---|---|
| Brun Camilla | Marketingfachfrau mit eidg. FA |
| Bucher Patrick | Zeichner EFZ, 2./3. Lehrjahr |
| Bühler Janine | Zeichnerin EFZ |
| Ehrler Sarah | Zeichnerin EFZ |
| Emmenegger Tobias | Zeichner EFZ, 1. Lehrjahr |
| Gehrig Daniel | Bauführer TS |
| Häfliger Michael | dipl. Architekt BA FHZ |
| Käufeler Michael | dipl. Architekt BA FHZ |
| Kneubühler Raffael | dipl. Architekt FH |
| Kolly Linda | Journalistin BR |
| Molnár Andrea | dipl. Architektin |
| Schmidiger Stefan | dipl. Architekt BA FHZ |
| Sidler Benno | Hochbauzeichner |
| Suter Urs | dipl. Techniker HF |
| Waldisberg Ursula | Kfm. Sachbearbeiterin |
| Zimmermann Alexandra | Hochbauzeichnerin |
| Zumstein Gery | eidg. dipl. Bauleiter Hochbau |

## MARLY/FRIBOURG

| | |
|---|---|
| Merz Patrice | architecte dipl. ETS EPFL |

**CAS GRUPPE AG**
LUZERN 6003, OBERGRUNDSTRASSE 73, +41 41 418 00 80
ALTDORF 6460, HÖFLIGASSE 3, +41 41 874 07 90
WILLISAU 6130, MENZBERGSTRASSE 9, +41 41 972 59 10
MARLY/FR 1723, ROUTE DE L'ANCIENNE PAPETERIE, +41 26 321 59 39/40
CAS-GRUPPE.CH